

Anfrage Peyer Ludwig und Mit. über die vorübergehende Verschlechterung der Bahnanbindung von Luzern nach Zürich Flughafen, weitere mögliche Schlechterstellungen und die Angebotspolitik der SBB

eröffnet am 4. Dezember 2018

Im Rahmen des Fahrplanwechsels vom 9. Dezember 2018 kommt es bekanntlich zu einer Verschlechterung der Zugverbindungen von Luzern nach Zürich Flughafen, indem der Regioexpress Abfahrt xx.10 ab Luzern nicht mehr umsteigefrei nach Zürich Flughafen fährt, die Passagiere in Zürich Hauptbahnhof also umsteigen müssen. Dies ist insbesondere für die Tourismusdestination Luzern sehr nachteilig (vgl. dazu beantwortete Anfrage A 567 vom 18. Juni 2018).

Laut Aussagen der SBB ist dies aber nur vorübergehend für zwei Jahre der Fall, weil es zu Engpässen in der Rollmaterialbeschaffung kam und das neue Rollmaterial für ein neues Angebot auf der Ost-West-Achse benötigt werde.

Aus der Antwort des Bundesrates auf die Interpellation 18.3403 im Ständerat betreffend «SBB-Fahrplan 2019» kommt zudem die Befürchtung auf, dass die SBB eine Angebotsausdünnung für die Verbindungen Basel–Luzern und Luzern–Basel planen, wobei es zu einer Schlechterstellung von Sursee kommen könnte. So steht in der Interpellationsantwort bei Frage 8 unter anderem: «Die Fernverkehrs-Verbindung nach Basel wird dannzumal stündlich mit perrongleichem Umsteigen in Zofingen angeboten.»

Schliesslich sei auf den Kampf von Luzern um Direktverbindungsangebote ins Tessin verwiesen. Es entsteht damit der Eindruck, dass – obwohl das Projekt Durchgangsbahnhof Luzern mittlerweile auf guten Wegen ist – die SBB im Rahmen der weiteren Angebotsplanung die Zentralschweiz eher stiefmütterlich behandeln.

Daher wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat verbindliche Zusagen, dass die Schlechterstellung bei der Direktverbindung Luzern–Zürich Flughafen nach zwei Jahren tatsächlich wieder aufgehoben wird? Wenn ja, wie sehen diese Zusicherungen aus? Wenn nein, was unternimmt er, um den nötigen Druck auf die SBB auszuüben?
2. Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass die SBB eine mögliche Schlechterstellung bei der Verbindung Luzern–Basel und umgekehrt planen? Wenn ja, was unternimmt der Regierungsrat dagegen?
3. Wie sieht die Bilanz für Luzern und die Zentralschweiz bei der weiteren Planung des Bahnangebotes (Ausbauschritte 2025 und 2035) aus? Gibt es Verbesserungen oder aber auch Verschlechterungen?
4. Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass die SBB bei der weiteren Angebotsplanung die Nutzenmaximierung im Fokus haben, also vor allem dort Verbesserungen planen, wo die grössten Passagierfrequenzen bestehen und damit der Auftrag des «Service public» (Erschliessung aller Landesteile, Pflege der Nord-Süd-Achse) zunehmend unter Druck gerät?
5. Was unternimmt der Regierungsrat gegenüber den SBB, um in Zukunft mögliche Schlechterstellungen von Luzern und damit der ganzen Zentralschweiz zu verhindern?

Peyer Ludwig

Hunkeler Yvonne
Wyss Josef
Roos Willi Marlis
Bucheli Hanspeter
Roth Stefan
Schmassmann Norbert
Bernasconi Claudia
Arnold Erwin
Lichtsteiner-Achermann Inge
Kaufmann Pius
Dissler Josef
Lipp Hans
Gasser Daniel
Kottmann Raphael
Bühler Adrian
Krummenacher-Feer Marlis
Piazza Daniel
Roos Guido
Kurmann Michael
Helfenstein Gianmarco
Gehrig Markus
Zehnder Ferdinand
Nussbaum Adrian
Jung Gerda
Bucher Franz
Grüter Thomas
Zurkirchen Peter
Kaufmann-Wolf Christine
Zurbriggen Roger
Oehen Thomas